

Wettbewerb conference_C2

Erläuterungsbericht

Architektonische Lösung:	Im Hinblick auf die umgebenden Gebäude wurde der Neubau des Konferenzzentrums C_2 als schlichter, kristalliner, kubischer Baukörper mit der geringsten Gebäudehöhe gewählt. Die Dachfläche ist aus Photovoltaik-elementen ausgeführt. Optional ist eine Begrünung möglich.
Funktionelle Gestaltung:	Die großen Konferenzsäle wurden aufgrund der optimalen Fluchtmöglichkeiten im Erdgeschoß angeordnet. Im Zwischengeschoß befinden sich Büros und die Dolmetschanlagen. Im ersten Obergeschoß liegen Büros und Besprechungsräume, die zur temporären Nutzung umgebaut werden. Weiters sind hier die Anlagen für die Klimatisierung und die Brandentrauchung sowie das Möbellager vorgesehen.
Foyers:	Die Foyers umschließen die Konferenzräume im Erdgeschoß in U-form so daß eine leichte Zugangsmöglichkeit zu den Sälen gegeben ist. Für die Besprechungsräume im 1. Obergeschoß sind ebenfalls Foyers in entsprechender Größe vorgesehen. Das Hauptfoyer im Erdgeschoß ist zweigeschoßig. Die Foyers sind über Aufzüge und Rolltreppen verbunden.
Anbindung an den Bestand:	Die Anbindung an das VCI erfolgt über eine Brücke im Erdgeschoß und einen Verbindungsgang zum ACV.
Sicherheitsaspekte:	Die Entleerung der Säle im Erdgeschoß erfolgt über die Foyers bzw. über Fluchttüren direkt ins Freie. Für die Flucht aus den Obergeschossen sind 4 Stiegenhäuser vorgesehen, die eine Entleerung direkt ins Freie bzw. auf einen Fluchtbalkon ermöglichen. Die maximale Fluchtweglänge ist mit 40 m eingehalten.
Security-check:	Bei allen Eingängen zum C_2 wurden Securitychecks vorgesehen.
Sonnenschutz:	Außenjalousien hinter Glasabdeckung. (Klimafassade mit Belüftung)
Technik:	Anschlußräume in Ebene -1, Sprinklerbecken: Ebene -3

Mehrfachnutzung:	Durch die U-förmige Anordnung der Foyers können verschiedene Veranstaltungen gleichzeitig durchgeführt werden.
Abteilung der Konferenzräume:	Die Abteilung der Konferenzräume wurde nach dem Flächenerfordernis im Raumprogramm geplant. Zusätzlich ergibt sich die Möglichkeit, den großen Saal in der Mitte zu teilen. Für die gewünschte erhöhte Sitzposition der Konferenzteilnehmer im hinteren Bereich des Saales wird die Einrichtung von hydromechanischen Hebepodien vorgeschlagen, die im Doppelboden eingebaut werden.
Bestuhlung:	Die Bestuhlung kann in jeder gewünschten Form ausgeführt werden.
Konstruktion:	Es wurde der bestehende Stützenraster der Tiefgarage übernommen und ohne Unterfangungen weitergeführt. Diese Ausführung ergibt den geringsten Kostenaufwand, da nur die Tragwerke und die Fundamente der Tiefgarage zu verstärken sind. Die Tragwerkskonstruktion über dem großen Konferenzsaal wird in Stahlkonstruktion als Raumfachwerk vorgeschlagen. Als Konstruktionshöhe steht das gesamte 1. Obergeschoß zur Verfügung, das in das Stahlfachwerk eingebaut ist.
PKW-Zufahrt:	Ist in der Ebene –1 vorgesehen. Die Besucher gelangen über ein Foyer mit Security-check zu den Aufzügen bzw. zur Stiege, die direkt in die Foyers führen.
LKW-Anlieferung:	Ist auf der Ebene –3 vorgesehen. Der Lastenaufzug, der auch als Feuerwehraufzug eingerichtet wird, führt direkt in die Konferenzsäle und ins Lager.
Baukosten:	Durch den Einbau des 1. Obergeschosses in die Raumtragwerkskonstruktion wird eine niedrige Kubatur erzielt. Weiters werden die Baukosten durch die Verwendung des bestehenden Stützrasters ohne kostspielige Unterfangungen reduziert. Laut der beiliegenden Baukosten- u. Kubaturberechnung ergibt sich die folgende Situation:
	reine Baukosten €17.700.000.-
	maximale Baukosten lt. Auslober € 27.700.000.-
	Kosteneinsparung €10.000.000.-

